

Die transmediale fand vom 11. bis zum 20. Februar 2000 seit Gründung des Festivals (1988 unter dem Namen VideoFest) zum 13. Mal statt.

ANSPRUCH

Das Programm der transmediale wurde dem im Namen enthaltenen Anspruch gerecht, die Grenzüberschreitungen zwischen den einzelnen medialen Bereichen darzustellen und kritisch zu reflektieren.

AKZENT

Der Akzent lag in diesem Jahr auf der zunehmenden Digitalisierung von Film und Video. Mit Scott Farrar, Visual Effects Supervisor von Industrial, Light and Magic, der Special Effects-Firma von George Lucas, konnte ein herausragender Vertreter der Filmwirtschaft gewonnen werden, der die neuesten Trends von digitalen Effekte im Film vorstellte.

Ausserdem wurde in mehreren Veranstaltungen darauf eingegangen, welche neuen Möglichkeiten digitales Video bietet: Auf der einen Seite können Autoren äußerst preiswert hochgradig professionell auf dem Heimcomputer produzieren, auf der anderen Seite eröffnen die kleinen, lichtstarken Kameras völlig neue Produktionsfelder.

TRENDSETTING

Mit einigen Programmen war die transmediale trendsetzend:

In der Präsentation "media maniacs" wurden junge Firmen aus Berlin vorgestellt, die als kommerzielle Unternehmen mit künstlerischen Ansprüchen arbeiten, ein neuer Trend in der Branche.

In einer anderen Präsentation wurde die Bedeutung von Internet-Spielen kritisch hinterfragt, in einer weiteren Veranstaltung wurden führende Projekte zum Thema "Streaming Media" zum ersten Mal einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

PREISTRÄGER

Der Wettbewerb transmediale 2000 endete mit der Preisverleihung an:

transmediale award (geteilt):

FURNITURE POETRY (Video) von Paul Bush, GB

FERMENT (Video) von Tim Macmillan, GB

transmediale Sachpreis: Casablanca Digital Editing System:

BORDERLAND (CD-ROM) von Julien Alma und Laurent Hart, F

transmediale Lobende Erwähnung:

CLUB TRANSMEDIALE von Marc Weiser, Jan Rohlf, Remco Schuurbijs und allen beteiligten Künstlern und Unterstützern

transmediale student award (geteilt):

SYNCHRON (CD-ROM) von Ralph Ammer, D

DIE KYBERNETIK (Video) von Gunter Krüger, D

JURY

Die internationale Jury war besetzt mit:

Ulrich Anschütz (D), SFB – Programmplanung und Sendeleitung Fernsehen, Berlin

David Lindermann (D/USA), Mitbegründer von fork unstable media, Creative Partner, Design

Prof. Maria Vedder (D), Medienkünstlerin / Professorin an der Hochschule der Künste, Berlin

Stephen Vitiello (USA), Direktor der Abteilung für spezielle Projekte und Videokonservierung, Electronic Arts Intermix, New York

Tom van Vliet (NL), Direktor des World Wide Video Festival Amsterdam

VERANSTALTER

Zum dritten Mal wurde das Festival unter der Trägerschaft der Berliner Kulturveranstaltungs-GmbH realisiert. Die Unterstützung durch die Trägergesellschaft war erneut hervorragend, die Kooperation mit dem Festivalort Podewil hat ebenfalls wieder sehr gut funktioniert.

GASTKURATOREN

Das Prinzip, einzelne Programme gemeinsam mit Gastkuratoren zu gestalten, wurde nach den Erfolgen von 1998 und 1999 ausgebaut. Zu ihnen gehörten u. a. die Medien-Journalisten Tilman Baumgärtel und Tom Sperlich; der Multimedia-Agentur-Inhaber Uli Weinberg (Terratools); der Kurator Gilbert Dutertre (Imagina, Monaco); (alle wegen der ausgezeichneten Resonanz von Publikum und Presse aus dem Vorjahr zum zweiten Mal dabei); die Kuratoren Stephen Vitiello (Electronic Arts Intermix, New York), Jonathan Wels (ResFest, New York); Wulf Herzogenrath (Kunsthalle Bremen); die Medienschaffenden Gilles Charalambos (Bogota, Kolumbien) und Marcelo Tas (Sao Paulo, Brasilien).

GÄSTE

Zusammen mit den Gastkuratoren gelang es, prominente Gäste und hochkarätige Fachleute für die Teilnahme an der transmediale 2000 zu gewinnen, u.a. Steina Vasulka (USA), eine der bedeutendsten Vertreterin der Videokunst aus den USA; Katharina Gsöllpointner, frühere Kuratorin der Ars Electronica (A), Kay MacKenneth, Director & D.O.P. (USA/D); Jürgen Schopper, Visual Effects Supervisor, Arri Digital Film (D); Jerzy Kular (PL/CAN) Director, EXMACHINA (F); Horst Hörtnner, Technischer Direktor des Ars Electronica Center, Linz (A); die Künstler bzw. Theoretiker Kathy R. Huffmann (USA), Christian Ziegler (D), Jeffrey Shaw, (D/USA), Stahl Stenslie (N). Der Trend, renommierte Gäste für die transmediale trotz geringer Honorare einnehmen zu können, wurde ausgebaut.

SPECIAL EVENTS

Nachdem der club transmediale 1999 eher locker mit dem Festival assoziiert war, hat es diesmal eine engere Kooperation gegeben (siehe Katalog). Dafür hat die transmediale Räume im ehemaligen Haus des Lehrers angemietet, in dem eine Gruppe von drei Kuratoren ein abendliches Klub-Programm realisiert hat, mit führenden, zum Teil internationalen VJs und DJs sowie einer eigenen Medienkunst-Ausstellung. Das Programm war anspruchsvoll und erfolgreich, der ungeheuer gut besuchte Club wurde zum abendlichen Treffpunkt für Gäste und Besucher der transmediale.

KOOPERATION MIT DER BERLINALE

Das internationale forum des jungen films hat an dem neuen Spielort am Potsdamer Platz eine Lounge für junge Independents eingerichtet, in der auch täglich ein Programm angeboten wurde. Eines der Programme zum Thema "Digital Video" wurde von der transmediale gestaltet, an einem weiteren zum Thema "Medien in Lateinamerika" war sie beteiligt. Aufgrund der guten Zusammenarbeit soll diese im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

FÖRDERER & SPONSOREN

Die transmediale 99 wurde von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds und des MEDIA II Programms der Europäischen Kommission gefördert. Wieder wurde mit dem Institut Français und mit dem British Council kooperiert, die verschiedene Veranstaltungen finanziell unterstützten. Die Unternehmen Apple und Barco Deutschland-GmbH haben dem Festival als Sponsorleistung wertvolle Vorführgeräte zur Verfügung gestellt. Die Berliner Firma art + com hat erneut einen Preis in Höhe von 5.000.- DM für den Studentenwettbewerb gestiftet. Die Produktionsfirma av.f Medienprojekte hat ein zweites Mal auf eigene Kosten das Festival mit einem digitalen Trailer ausgestattet, contrib.net ist zum wiederholten Mal als kostenloser Provider aufgetreten. Neue Partner haben das Angebot der transmediale attraktiver werden lassen: Das Berliner Multimedia-Unternehmen k.plex hat den transmediale-Preis in Höhe von 7.500.- DM gestiftet und die Kosten für die Preisverleihung übernommen, die so zum ersten Mal wirklich repräsentativ gestaltet werden konnte. Die Zahl der Sponsoren war noch nie so hoch (interessanterweise deutlich viele aus der mittelständischen Wirtschaft in Berlin).

MEDIENPARTNER

Noch nie hatte die transmediale so viele Medienpartnerschaften, noch nie wurden nahezu alle Sparten/Mediensegmente abgedeckt: B1 (Fernsehen), InfoRadio (Rundfunk), flyer (Stadtmagazin), DeBug (Medienmagazin), Berliner Zeitung (Tagespresse), BerlinOnline (Internet, tagesaktuell), I-D-Media (Internet und via SMS, berlin community). Noch nie waren die einzelnen Medienpartner so engagiert in ihrem Werben für die transmediale: z.B. ein 14 Tage lang zur Hauptsendezeit geschalteter transmediale-Trailer bei InfoRadio, Anzeige und Vorbericht in DeBug, tagesaktuelle transmediale-Nachrichten durch I-D-Media.

PRESSERESONANZ

Auffallend ist die Qualität der diesjährigen Berichterstattung: Die transmediale 2000 hat Themen gesetzt, die von Magazinen / Tageszeitungen / Radio / Fernsehen aufgegriffen wurden, durch Unterstützung von transmediale-Kuratoren und Presse wurde der Diskurs in den Medien sogar über das Festivals hinaus weitergeführt (favorites unter den presentations: media maniacs, streaming media, digital camera project). Ausführliche Berichte über Einzelveranstaltungen der transmediale haben insgesamt zugenommen. Präsentationen und Positionen der Kuratoren und ihrer Gäste gaben den Journalisten Stoff, der begeistert oder kritisch, lobend oder skeptisch reflektiert oder diskutiert wurde. transmediale 2000 ist in der Presse insgesamt positiv beurteilt worden: als ein Festival, anhand dessen sich der state of the art ablesen läßt oder als ein Konzept, dessen einzigartige Mischform aufgeht. Gegenstimmen, die fundiert das Gegenteil behaupten, war in diesem Jahr rar.

PUBLIKUMSRESONANZ

Erneut konnte die Besucherzahl um 1000 auf 8357 gesteigert werden. Nach wie vor fand die Medienkunst-Ausstellung eine überaus grosse Resonanz. Das Interesse des Fachpublikums für die Veranstaltungen der transmediale ist — wie in den letzten Jahren — sehr groß: Rund 500 Fachleute und Künstler aus 23 Ländern ließen sich für das Festival akkreditieren.

ERFOLGSKURVE

Die transmediale befindet sich seit ihrer Gründung 1988 auf ungebrochenem Erfolgskurs (bis auf den Einbruch 1997, der auf äußere Umstände zurückzuführen war). Das Festival erhielt einen stetig zunehmenden Besucherstrom und eine immer stärkere und qualifiziertere Wahrnehmung durch die Medien.

FAZIT

Die transmediale 2000 war die erfolgreichste Veranstaltung in der Geschichte des Festivals. Einmal mehr hat sich gezeigt, daß die transmediale ein wichtiges Forum der Medienkultur ist, das sich gut in die Medienlandschaft von Berlin einfügt, beliebt bei den regionalen Zuschauern und bedeutender Treffpunkt für internationale Fachleute. Das Festivalteam hat offenbar ein gutes Gespür dafür, Entwicklungen in der Medienlandschaft und Publikums- sowie Fachinteresse zusammenzubringen.

Berlin, den 12. April 2000

gez. Micky Kwella

transmediale award (geteilt)

FURNITURE POETRY (Video) von Paul Bush, GB

FERMENT (Video) von Tim Macmillan, GB

transmediale Sachpreis: Casablanca Digital Editing System

BORDERLAND (CD-ROM) von Julien Alma und Laurent Hart, F

transmediale Lobende Erwähnung

CLUB TRANSMEDIALE von Marc Weiser, Jan Rohlf, Remco Schuurbijs und allen beteiligten Künstlern und Unterstützern

transmediale student award (geteilt)

SYNCHRON (CD-ROM) von Ralph Ammer, D

DIE KYBERNETIK (Video) von Gunter Krüger, D

Die Begründungen der Jury

Introduction by David Lindermann:

„Over the last three days we, the jury, have deliberated how we should categorize and evaluate such a disparate range of submissions from film, video, installation to CD ROM and websites. It is important for us to give festival-goers a feeling for the wide variety of work and the "transmediale" nature of the selected winners.

Our selection criteria focused on examples with clear ideas and creative technik — in short: round concepts well-executed. "Medienkunst" as we defined it, necessarily comments on the medium (ideosyncratic elements) and extends our experience through intelligent appropriation of it."

Lobende Erwähnung by Tom van Vliet:

„The jury is well pleased with the activities developed in the club transmediale and likes to underline this with an honorable mention. As well in form as content club transmediale shows us new ways of expression and shows that media art has several platforms. The dynamic rythms, expressed in sound as well as image, quite often circular in repetition, in the club transmediale reflects the incorporation and adaptation of the moving image in our contemporary society."

student award by Stephen Vitiello:

„The student prize has been awarded to two works, one a videotape, the other a CD ROM. It should be noted that the awards are considered equal. Neither has been placed above the other.